

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem Herzog zu Braunau den Eid der Treue. Auch Propst Kaspar von Ranshofen wußte sich den Schirm des Landesfürsten durch den Erlag einer Summe zu erkaufen. Er begab sich nach Braunau, redete den Herzog ohne Fürsprache so gut als möglich an, verehrte ihm zwei Läger der besten Fische und empfahl das Stift seiner Gnade. Der Herzog empfing ihn gütig und gab den Befehl, um die Beschwerung des Stiftes durch die Söldner zu hindern, das nach Ranshofen führende Stadthor zu sperren.

Leider dauerte dies nur bis zum Abzug Albrechts; er brach am 12. Juni gegen Landau auf, wo sich die Rupertiner gesammelt hatten. Beim Herannahen des Herzogs entflohen die Bewohner zum größten Theil, die Stadt wurde erobert und die Mauer niedergeworfen.

In Braunau war eine Besatzung von 70 Reitern und 400 Knechten unter dem Grafen Georg von Helfenstein zurückgeblieben. Die Belagerung brachte der Stadt lange Zeit vieles Mißgeschick, Noth und Elend. Die Bewohner wurden durch die wilden Schaaren arg beunruhigt und gebrandschatzt. Kein Tag verging ohne Lärm, Angriff, Durchzug, Plünderung u. s. w.

Während dieser Vorgänge in Braunau war Herzog Albrecht mit der Belagerung von Neuburg an der Donau beschäftigt und konnte der hart bedrängten Stadt keine Hilfe leisten. Helfenstein verzweifelte an der Möglichkeit, sich noch länger zu halten. Das bereits angeführte Manuscript besagt, daß am Tage nach dem Sturme die Stadt zur Uebergabe sei aufgefordert worden. Weil die Uebermacht zu groß und die Mauern zerschossen waren, habe man sich, da bereits 1000 Mann von den Belagerern die Wahlstatt deckten, auf die Bedingung ergeben, daß die Besatzung mit Hab und Gut frei abziehen könne und die Stadt, welche weder beschädigt noch geplündert werden dürfe, nur vierhundert Mann Besatzung sollen gelegt werden; Wisbeck habe aber für jeden Knecht einen Monatssold verlangt, welchen die Bürger bewilligt und nach drei Tage nach Burghausen erlegt haben. Bei Eröffnung der Thore stand die Besatzung in Reih und Glied, alle schwarz wie Kohlen vor großer Noth, Mühe und Arbeit, die sie erduldet. In der Stadt war kein Pflaster mehr, da man alle Steine auf die Feinde geschleudert hatte. Es blieb eine Besatzung von 200 Mann. Helfenstein über-